

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 15.12.2022 von Patrick Schlüter,  
Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Stadtvertretung Versmold:

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Zum Beginn meiner Ausführungen möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihr Engagement und ihre Leistungen in dem ablaufenden Jahr danken!

Nach 2 Jahren Corona-Pandemie folgte der nahtlose Übergang in die Situation verursacht durch den verbrecherischen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Das hat ihnen allen viel abverlangt und wird dies auch weiter tun, während das Tagesgeschäft nicht vernachlässigt werden durfte und auch nicht wurde.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre geleistete Arbeit!

Wenn es um Entlastungen von Bürgerinnen und Bürgern geht, hilft es nicht, immer nur mit dem Finger nach Berlin zu zeigen. Vielleicht zeigen sie auch mal nach Düsseldorf. Das Land kommt dort bei Entlastungen überhaupt nicht in die „Puschen“ – dort steht man auch vor einem Scherbenhaufen in der Haushaltspolitik – nur durch die Ausrufung der wirtschaftlichen Notlage konnte man den Basishaushalt 2023 finanzieren, nachdem der Landesrechnungshof verfassungswidrige Trickereien im Haushaltsentwurf 2023 aufgedeckt hatte. Die Zulässigkeit der Erklärung

der wirtschaftlichen Notlage wird nun ebenso vom Landesrechnungshof in Frage gestellt.

Nun zurück zu Versmold:

Leider wurden unsere Wünsche und Anträge für konkrete Entlastungen für Versmolderinnen und Versmolder nicht berücksichtigt. Weder wurden Steuerentlastungen umgesetzt noch bezuschusste Mittagessen für unsere Versmolder Kinder auf den Weg gebracht.

Na ja, zumindest schlagen Sie nicht die fünfte Steuerhöhung in ihrem achten Haushalt vor.

**Konkrete Entlastungen für die Versmolderinnen und Versmolder abgelehnt bzw. nicht umgesetzt.**

Aus unserer Sicht wird diese Stadt mittlerweile deutlich unter Wert verwaltet und wir haben immer mehr den Eindruck, dass sie an den Bedürfnissen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürgern vorbei entscheiden.

Einen Baum in der Innenstadt zu entfernen und einen anderen trotz anderslautender beschlossener Pläne gar nicht erst gepflanzt zu haben, um Parkplätze zu vergrößern, stößt in der Versmolder Bevölkerung auf großes Unverständnis. Fast täglich hört man das Klagen über die Steinwüste Versmolder Innenstadt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Liebe Kolleginnen und Kollegen der CDU und der UWG, sie befinden sich mit ihrer Festlegung bezüglich der Entfernung der Bäume auf dem Holzweg und handeln vorbei an den Interessen der Versmolderinnen und Versmolder.

In der Diskussion um den Sportplatz in Peckeloh stellte die CDU-Fraktion kurzzeitig den Erhalt von Bäumen in den Mittelpunkt ihrer Argumentation gegen die Variante C. An anderer Stelle sind die Bäume dann aber nicht mehr wichtig. Das ist wenig glaubwürdig und nicht authentisch.

Auch im ÖPNV sind wir weiterhin hinten an. Beim Schülerticket gehen wir einen alleinigen Sonderweg im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen und benachteiligen damit unserer Schülerinnen und Schüler an unseren weiterführenden Schulen.

Wir halten das weiter für den komplett falschen Weg und sehr naiv finden wir die Argumentation, dass der VV OWL erst das Angebot des ÖPNV für Versmold verbessern müsse und dann könne man erneut über das Schülerticket sprechen.

Ja das ÖPNV-Angebot in Versmold ist sicher nicht gut, aber es ist auch nicht so schlecht, wie es von der CDU-Fraktion in den Diskussionen im Fachausschuss dargestellt wurde. Zumindest Werktags sind die Anbindungen nach Borgholzhausen, Halle/W. und Gütersloh, von wo man dann in viele Richtungen weiterkommt, praktikabel und nutzbar. Abends längere Taktungen und deutlich mehr Verbindungen am Wochenende sind sicher absolut erforderlich.

Natürlich brauchen wir auch bessere Anbindungen in Richtung Warendorf und in Richtung Osnabrück und natürlich müssen die bisher schlecht angebundenen Ortsteile besser angebunden werden.

Daher genau andersherum wird ein Schuh raus – Nachfrage und Erfahrungen mit dem ÖPNV über das Schülerticket stärken und dann Wünsche an den VV OWL zur Verbesserung der einzelnen Anbindungen

schaffen. Ich habe es im Fachausschuss schon gesagt, meine Tochter nutzt ihr Schülerticket der PAB in Borgholzhausen sehr umfangreich. Un noch etwas sei angemerkt: Wir bezahlen die Schülertickets bereits heute für Vermolder Schülerinnen und Schüler an der PAB und am KGH und zukünftig auch an den Berufskollegs im Kreis Gütersloh. Für die Schülerinnen und Schüler an den beiden Vermolder weiterführenden Schulen jedoch nicht – Das passt nicht.

### **Das Schülerticket für unsere Schülerinnen und Schüler abgelehnt.**

Es gibt keine Weiterentwicklung im Bereich Fahrradfreundlichkeit, stattdessen gibt es lediglich einen wenig zielführenden Arbeitskreis.

Wir müssen uns endlich strategisch und konzeptionell mit dem Radverkehr in Vermold beschäftigen. Wir brauchen eine Idee von einem modernen Radverkehr in Vermold. Vermold wird dadurch immer weiter abgehängt bei der strategischen Radverkehrsinfrastruktur.

Der verstärkte Ausbau und die Modernisierung des Radwegenetzes und eine deutliche Stärkung der Förderung kommunaler Radverkehrsinfrastruktur sind ein Schwerpunkt im Koalitionsvertrag der Bundesregierung.

Es wird in den nächsten Jahren sicher das ein oder andere Förderprogramm aus dem Klimaschutzfonds der Bundesregierung geben, von der sollten wir alle miteinander Projekte, wie ein Radverkehrskonzept auf den Weg bringen, damit wir anschließend Maßnahmen aus so einem Konzept über den Fonds umsetzen können. In diesen Zeiten ist es immer wichtig, dass man das ein oder andere Projekt fast fertig geplant in der Schublade hat, siehe das Förderprogramm auf das wir uns bezüglich der Sanierung des Kurt-Nagel-Parkstadions beworben haben. Man hat nicht lange Zeit und braucht gute Vorschläge.

## **Beantragtes Radfahrkonzept abgelehnt.**

Der Antrag der Grünen auf Einrichtung eines Klimamanagers als einen Antrag für eine deutliche Weiterentwicklung unserer Stadt im Bereich des zwingend zu verbessernden Klimaschutzes wurde reflexartig abgelehnt.

## **Beantragter Klimamanager abgelehnt.**

Aus unserer Sicht lässt dieser vorliegende Haushalt auch nicht den Spielraum für die große Variante A2 beim Sportplatz in Peckeloh. Bei fast allen Projekten der letzten Monate konnte man den Vorlagen bzw. dem Haushalt entnehmen, dass es Kostensteigerungen zwischen 10 und 20 % gab und gibt. Wir sind gespannt, wie hoch die Kostensteigerungen bei der Variante A2 sein werden. 4,2 Millionen Euro + 10 % sind schon 4,6 Millionen Euro. Bei + 20 % wären es dann schon 5 Millionen Euro. Aus unserer Sicht weiterhin nicht tragfähig und es wäre gut gewesen, die Variante C gemeinsam mit allen Beteiligten konstruktiv zum Erfolg zu führen.

Im Übrigen muss ich an dieser Stelle sehr deutlich unsere Enttäuschung über das Vorgehen des SC Peckeloh zum Ausdruck bringen. Wenn einen Tag vor der Entscheidung im Stadtrat im September und dann auch noch in den Tagen danach Verantwortungsträger des SC Peckeloh Anwohnern von Einkesselungen und mehr als 7 Metern hohen Betonwänden berichten, dann muss man wohl davon ausgehen, dass dort bewusst die Fakten verzerrt und damit absichtlich Angst gemacht wurde. Bei allem Verständnis für die Interessenlagen des Vereins, so ist das doch aus unserer Sicht eine zutiefst fragwürdige Vorgehensweise. Das schafft kein Vertrauen für die Zukunft und die zu erbringenden Eigenleistungen.

## **Keine Mehrheit für die vernünftige Variante C.**

Wir freuen uns auf der einen Seite, dass für das Parkbad wieder der Doppelbetrieb im Sommer eingeplant ist. Das ist eindeutig unser Alleinstellungsmerkmal.

Gleichwohl reden wir seit 10 Jahren über Wege das Wasser im Naturbecken draußen etwas zu erwärmen. Da muss in 2023 endlich ein Konzept und die Umsetzung kommen.

Nun zu den großen Punkten im vorgelegten Haushaltsentwurf 2023:

Das größte Projekt ist die Investitionen für den Kreis Gütersloh in eine Förderschule in Oesterweg. Das unterstützen wir natürlich, aber wir sind gespannt auf die auszuhandelnden Zahlungen des Kreises zur Refinanzierung dieses Projektes

Im letzten Jahr habe ich die weitere Umsetzung des beschlossenen Sanierungskonzeptes für den Grundschulstandort in Peckeloh gelobt. Im letzten Jahr waren für die Jahre 2023 und 2024 je 80 T€ eingeplant, um das Konzept der Schulgebäudeumgestaltung umzusetzen. Im vorliegenden Haushaltsentwurf sind die Jahre 2023-2025 leer und 1 x 80 T€ sind auf 2026 verschoben. Das lehnen wir ab.

Bezüglich der Sonnenschule wurde uns in den Haushaltsplanberatungen in Aussicht gestellt, dass hier ebenso ein Sanierungskonzept erarbeitet wird. Es sind ein paar Maßnahmen im Entwurf 23 dazu gekommen, aber kein Konzept mit Zielvereinbarung, wo wir hinwollen.

Die Sonnenschule ist stark unter Druck. Große Klassen und viele Kinder mit Sprachdefiziten, eine übervolle OGS. Wir müssen uns dem Thema Attraktivierung der Sonnenschule stellen und dürfen das nicht in die Zeit setzen.

Positiv anzumerken ist die konsequente Einplanung auskömmlicher Mittel für die weiteren Schritte in der Spielleitplanung. Damit verbessern wir Schritt für Schritt unter Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern die Aufenthaltsqualität in den Quartieren in Versmold.

Jedoch lehnen wir weiterhin die von der Mehrheit beschlossene Umnutzung von vorhandenen Spielflächen zu Wohnbebauung ab. Da sollte der federführende Fachbereich noch einmal intensiv im Spielleitkonzept nachlesen, dieser wird da nicht als Option aufgeführt.

Nun zu den harten Fakten des Entwurfs:

Ein Defizit von 4,37 Millionen Euro und ein Anstieg der Verschuldung um 8,4 Millionen Euro auf nunmehr 31,468 Millionen Euro und auch wenn durch gute Jahresabschlüsse die Ausgleichsrücklage gut gefüllt ist, sind die geplanten Defizite weiter auf einem hohen Niveau und die Ausgleichsrücklage wird in den nächsten Jahren gen null geführt. Dies alles deutet nicht gerade auf eine gute Entwicklung in unserer Stadt hin.

Wir isolieren Belastungen aus der Corona-Pandemie und aus den Folgen des Ukraine-Krieges und schreiben sie in der Zukunft ab, dadurch sinkt das heutige Defizit, aber auf welche Haushaltsrahmenbedingungen die zukünftigen Abschreibungen fallen und welche Spielräume sie uns nehmen, ist nicht vorhersehbar.

Wir brauchen einen Masterplan Finanzen, um von den Defiziten und der Verschuldung wieder herunterzukommen.

Wir brauchen wieder eine solide Haushaltspolitik in Versmold in den nächsten Jahren.

Am Ende zusammengefasst wird die SPD-Fraktion dem Haushaltsentwurf und dem Stellenplan heute nicht zustimmen, im Wesentlichen wegen der von uns beantragten oder mitgetragenen Vorschläge, die aber allesamt mehrheitlich abgelehnt wurden. Dadurch ist dieser Entwurf für uns nicht mehr zustimmungsfähig.

Vielen Dank für Ihre/eure Aufmerksamkeit und Glückauf.